

## **Bericht des Vorstandes an die Mitgliederversammlung am 9. Juli 2010**

Sehr geehrte Mitglieder,

die im März 2009 eröffnete Therausstellung im Mögliner Neubau wird gut angenommen. So hatten wir bis zum 31. Mai dieses Jahres 400 zahlende Besucher. Das deutet darauf hin, dass die Besucherzahl vergangener Jahre von etwa 1.000 Gästen zum Jahresende wieder erreicht werden könnte.

Der Um- und Neubau der Ausstellung hat im vergangenen langen und harten Winter seine Bewährungsprobe bestanden. Nicht ganz zufrieden sind wir mit der Dachkonstruktion des Ausstellungspavillons. Hierzu besteht aber zusammen mit den Bauherren, der Gemeinde Reichenow-Möglin, enger Kontakt zum Architekten. Das Heizen mit Erdwärme hat sich günstig auf die Betriebskosten ausgewirkt, die ja in voller Höhe von der Fördergesellschaft zu tragen sind. Im Vergleich zu anderen Jahren sanken die Ausgaben für Elektroenergie im 1. Halbjahr 2010 um 10 Prozent.

Die Albrecht-Daniel-Thaer-Stiftung hat derzeit einen Kapitalstock von 22.863 €. Damit ist die eigentlich vorgeschriebene Mindestsumme von 25.000 € noch immer nicht erreicht. Wir sind daher dringend auf Zustifter angewiesen. Nur bei deutlicher Erhöhung der Einlagen lässt sich das Stiftungsziel erreichen, nämlich das Thaergedenken in Möglin dauerhaft abzusichern. Auf Empfehlung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen ist das Stiftungsvermögen bei „Deka-Stiftungen Balance“ angelegt worden.

Eine große Hilfe für die Arbeit der Fördergesellschaft in den letzten Jahren waren die Zuwendungen des für uns zuständigen Landesministeriums aus der Konzessionsabgabe Lotto. Wegen der Neugestaltung der Brandenburger Ministerien nach der letzten Landtagswahl sind uns viele Kontakte in die ministerielle Ebene weggebrochen. Die Vergabe der Lottomittel ist aber eine Domäne des Ministers, der sich mit Staatssekretär und Abteilungsleiter absprechen kann, aber nicht muss. Die Zuständigkeit für die Landwirtschaft und damit auch für die Agrarhistorie ist derzeit im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft angesiedelt und dort sicher nicht besonders gut aufgehoben. Die Entscheidung, uns, wenn überhaupt, mit beantragten Lottomitteln in Höhe von 9.850 € zu unterstützen, wurde auf das zweite Halbjahr 2010 vertagt. Das erschwert die Arbeit der Fördergesellschaft dramatisch. So mussten wir bei der Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung 2010 in Vorleistung gehen. Der Druck eines neuen Heftes der Schriftenreihe THAER HEUTE und notwendige Korrekturen bzw. Sanierungen an den Ausstellungsexponaten sind nicht abgesichert.

Die Mitarbeit unserer Ausstellungsleiterin Frau Angelika Ruschke ist über den Kommunalen Kombilohn bis Ende April 2011 vertragsmäßig abgesichert. Allerdings belastet der monatliche Eigenanteil von 353 € oder von jährlich 4.232 € die finanziellen Reserven der Fördergesellschaft beträchtlich. Selbst wenn ab Mai 2011 wieder ein ähnliches Modell möglich sein sollte, ist es sehr fraglich, ob sich das die Gesellschaft leisten kann.

Frau Ruschke hat einen normalen Urlaubsanspruch von 24 Tagen. Sie kann erkranken. An manchen Tagen braucht sie Unterstützung. Daher sind wir sehr froh, in Frau Wilma Witt eine gute Vertretung zu haben. Da deren Arbeitsförderung ausgelaufen ist, haben wir mit ihr eine monatliche Zuverdienstmöglichkeit von 100 € vereinbart. Basis sind 14,99 Stunden pro Woche oder 1,70 € pro Stunde. Dies ist verbunden mit der Hoffnung, dass in absehbarer Zeit wieder eine Förderung für sie durch das Jobcenter vermittelt wird.

Insgesamt gesehen möchte der Vorstand die Mitgliederversammlung mit allem gebotenen Ernst auf die reale Gefahr hinweisen, dass die Ausstellungen im Laufe des Jahres 2011 aus

personellen Gründen zumindest zeitweise geschlossen werden müssen. Damit würden wichtige Einnahmequellen der Fördergesellschaft versiegen.

Derzeit bemüht sich der Geschäftsführer um die Realisierung eines Projektes im Rahmen der geförderten ländlichen Entwicklung (LEADER). Zusammen mit Partnern der Region wollen wir die Agrar- und Umweltbildung mit land- und naturtouristischen Angeboten im Raum der Kulturlandschaft Ostbrandenburg ausbauen. Vernetzungsknoten des Projektes soll Möglin mit dem Zugpferd Thaer sein. Ziel ist die Erhöhung der Besucherzahlen und damit die Verbesserung der Einnahmen bei allen Beteiligten. Daneben sollen auch Übernachtungs- und Restaurantangebote entwickelt werden.

Wenn sich das Vorhaben realisieren lässt und die Koordination für drei bis vier Jahre in Möglin erfolgt, dann können wir auch Projektsteuerungskosten abrechnen. Der Eigenmittelan- teil von 15 Prozent lässt sich wahrscheinlich durch vom Jobcenter geförderte Beschäftigung aufbringen. Die vom Jobcenter geförderte Person könnte zum Betreuen der Therausstellung anteilig zum Einsatz kommen.

Aber das Vorhaben befindet sich noch in der Antragsphase und kommt, wenn überhaupt, frü- hestens im zweiten Halbjahr 2011 zum Tragen. Außerdem ist die Haushaltslage der Bundes- republik zu beachten.

Andere konkrete Möglichkeiten, das Offenhalten der Ausstellung ab dem zweiten Halbjahr 2011 personell abzusichern, sind derzeit nicht in Sicht. Allerdings hat der Bürgermeister der Gemeinde Reichenow-Möglin versichert, sich persönlich beim zuständigen Amt Barnim- Oderbruch dafür einzusetzen, dass für den Ausstellungsbetrieb auf der Basis kommunaler Finanzmittel eine dauerhafte Lösung gefunden wird.

Am 1. Juni hatte die Fördergesellschaft 175 persönliche Mitglieder, 20 korporative und 5 kor- respondierende Mitglieder. Folglich ist es uns nicht gelungen, die Mitgliederzahl deutlich zu erhöhen. Es zeigt sich im Gegenteil sinkende Tendenz. Damit fehlt eine wichtige Einnahme- quelle.

Die Zahlungsmoral bei den Mitgliedsbeiträgen hat sich zwar etwas gebessert. Aber per 26. Mai hatten 3 Vorstandsmitglieder, 26 persönliche und 3 korporative Mitglieder ihren Beitrag noch nicht bezahlt.

### **Zu den Finanzen:**

Der Vorstand dankt Frau Jutta Rogasik für die Übernahme der Finanzkontrolle und Abrech- nung. Sie wird dabei von Frau Ruschke unterstützt. Frau Sell stand beratend zur Seite. Die Kassenprüfer waren mit der Arbeit zufrieden.

Nachfolgend eine tabellarische Übersicht zur Finanzsituation.

Anfangsbestand 2008	16.309 €
Anfangsbestand 2009	11.653 €
Anfangsbestand 2010	10.543 €
Einnahmen 2010, kalkuliert, ohne Lotto	18.500 €
mit Lotto	28.350 €
Ausgaben 2010, kalkuliert, ohne Lotto	12.600 €
mit Lotto	18.350 €
Anfangsbestand 2011, kalkuliert, ohne Lotto	5.900 €
mit Lotto	10.000 €

Im Bericht an die Mitgliederversammlung von 2009 ist der Vorstand von einem kalkulierten Ausgangsbestand 2010 von 6.500 € ausgegangen. Tatsächlich konnten 10.543 € erreicht wer-

den. Dies ist ein Zeichen guten Wirtschaftens. Aber die Tendenz sinkender Anfangsbestände von 2008 bis 2010 ist deutlich erkennbar.

Wenn es nicht gelingt, die Einnahmen zu steigern, dann lässt sich die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auf Dauer nicht absichern. Steigerungsmöglichkeiten sind: Mehr Mitglieder, erhöhter Literaturverkauf, mehr Nebeneinnahmen, Spenden und Zustiftungen in die Stiftung. Unterstützungen aus öffentlichen Kassen sind derzeit unter Berücksichtigung der allgemeinen Finanzsituation nicht zu erwarten.

**Mit einem kalkulierten Anfangsbestand 2011 ohne Lottomittel von 5.900 € müssen die Thaer-Ausstellungen in Möglin spätestens Ende April 2011 geschlossen werden. Gleichzeitig erfordert dies eine völlige Neuausrichtung der Arbeit der Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer e.V. Falls Lottomittel zur Verfügung stehen, dann tritt der geschilderte Zustand vermutlich Mitte des Jahres 2011 ein.**

**Der Vorstand bittet die Mitgliederversammlung, ihn zu bevollmächtigen, die notwendigen Schritte rechtzeitig einzuleiten.**

Die Entwicklung der Eigentumsverhältnisse auf dem Thaerhof in Möglin mit Gutshaus, Park, Hofanlage und landwirtschaftlicher Nutzfläche ist weiterhin unklar. Zwar liegt mal wieder ein Kaufvertrag vor. Aber es deuten sich erneute Zwangsversteigerungen an.

Die **aktuelle Wertschätzung Thaers** wird mit Übersetzungen seiner Werke bzw. seiner Biografie deutlich. So legte Prof. Dr. Tetsuo Aikawa, Tokio, 2008 eine komplette und bebilderte Ausgabe der „Grundsätze der rationellen Landwirtschaft“ in Japanisch vor.

Prof. Dr. Imre Kadar, Budapest, übergab uns in diesem Jahr zwei Übersetzungen ins Ungarische: Die Lehre von der Düngung aus den „Grundsätzen“ und die Thaerbiografie von Körte aus dem Jahre 1839. Beide Herren haben wir als korrespondierende Mitglieder der Fördergesellschaft gewinnen können.

Zusammen mit der Albrecht-Thaer-Gesellschaft Celle/Hannover sind wir seit längerer Zeit bemüht, aus Anlass der 200. Wiederkehr des Erscheinens der „Grundsätze der rationellen Landwirtschaft“ einen kompletten Reprint der Erstausgabe herauszubringen. Das Vorhaben gestaltet sich komplizierter als gedacht. Es ist ohne Förderung nicht realisierbar. Bisher liegt noch keine ausreichende Förderzusage vor. Inzwischen kann die zweite Auflage einer Subskriptionsliste gezeichnet werden.

Zur Zeit wird eine bibliophile Ausgabe der Itzenplitzchen Briefe an Thaer vorbereitet. Die Präsentation ist für den **22. November um 16.00 Uhr im Findling-Verlag in Kunersdorf** vorgesehen.

Über das in der Nähe von Stuttgart lagernde Archiv der Thaerfamilie wurde bereits 2009 ausführlich berichtet. Inzwischen deutet sich eine begrenzte Auswertemöglichkeit mit Hilfe der Universität Stuttgart-Hohenheim an.

Wir freuen uns, dass Herr Hübner am 14. Mai die Thaermedaille in Bronze der Albrecht-Thaer-Gesellschaft Celle/Hannover erhielt.

Zusammen mit Dr. Klaus Herrmann vom Deutschen Landwirtschaftsmuseum in Hohenheim hat die Fördergesellschaft Albrecht Daniel Thaer den Agrarkulturerbe-Preis 2010 der Gesellschaft für Agrargeschichte erhalten. Das Preisgeld wird als Zustiftung an die Albrecht-Daniel-Thaer-Stiftung gehen. Die **Preisübergabe** soll **Mitte Oktober im Schloss Stuttgart-Hohenheim** stattfinden.

Die 1810 gegründete Berliner Gesellschaft für Natur- und Heilkunde besuchte Möglin aus Anlass der 200. Wiederkehr ihrer Gründung im Mai 2010. Albrecht Daniel Thaer wurde unter der Matrikelnummer 22 bereits 1810 Mitglied dieser Gesellschaft. Das hatte der erste Thaer-Biograf Wilhelm Körte in seiner Übersicht von 1839 zu Thaers Mitgliedschaften übersehen. Thaers Sohn Andreas Ernst, Mediziner in Nauen und Berlin, ist unter der Matrikelnummer 56 ebenfalls als Mitglied der Gesellschaft vermerkt. Der Urenkel Thaers Prof. Dr. Werner Körte hat die Mitgliedsnummer 206. Er war Direktor der Chirurgischen Abteilung des Berliner Krankenhauses Am Urban und starb 1937. Die Grabstellen auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof in der Chausseestraße wollen wir heute beim Rundgang besuchen.

Die **nächste Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl** findet am **9. Juli 2011 in Braunschweig** statt. Sie soll das Arbeitsthema haben: „Humus: Von Thaer bis heute“.